

Einfach auf den Punkt gebracht

Made in Kassel (152): Code Lab entwickelt Marken und Zukunftsstrategien für Unternehmen

Von José Pinto

KASSEL. Wenn Prof. Dr. Gerdum Enders seinen branchenfremden Gesprächspartnern erklären muss, was er mit seinem Unternehmen Code Lab - Global Mind Networks eigentlich macht, zeigt er ihnen sein ungewöhnliches Auto. Vorne auf dem Kühlergrill prangen die vier Audi-Ringe, hinten am Heck ist der Mercedes-Stern und seitlich an den Rädern das blau-weiße BMW-Logo zu sehen. Dabei entstammt das Fahrzeug keiner der drei deutschen Premium-Marken, sondern ist aus dem Hause Chrysler. Obwohl alle ein US-Fabrikat vor Augen haben, sehen sie je nach Blickwinkel ein jeweils anderes, deutsches Premiumprodukt.

Das ist die Kraft der Zeichen, der Marken-Codes, die Enders nutzt, um Unternehmen und deren Produkten ein unverwechselbares Image zu verleihen. Der Experte für Zukunftsstrategien und Zeichenforscher hat eine Reihe namhafter Unternehmen mit seiner Code-Methodik zu einem

authentischeren, moderneren und damit erfolgreicherem Marktauftritt verholfen.

Seine Methodik basiert auf der Erkenntnis, dass in einer immer komplizierter werdenden Welt Zeichen die jeweilige Botschaft auf das Wesentliche komprimieren können. „Maximale Komplexitätsreduzierung“, nennt der 56-jährige Wirtschaftswissenschaftler das. Dinge einfach machen und ohne Marketing-Firlefans auf den Punkt bringen, lautet seine Maxime. Aber nicht aus dem Bauch heraus, sondern systematisch und methodisch.

Seit 1989 feilt er an seiner Methodik, und der Erfolg gibt ihm recht. Seit jenem Jahr widmet er sich intensiv der Semiotik, also der Lehre der Zeichen. Mit ihr gelang es ihm, aus der Plastikuhr Swatch einen Kult zu machen, in dem er sie ins Museum stellte und sie zu einem Sammlerobjekt machte. Der Zeitmesser wurde so zum Zeitgeistmesser, der schnell die Welt eroberte.

Um den Code zu ergründen, findet Enders zunächst heraus, was der Kern, die Seele,

die DNA des Unternehmens ist, was dieses besser kann als andere. Aus dieser Analyse leitet er gemeinsam mit einem engmaschigen Netzwerk von Designern, Marketing-, Werbe-, Licht- und Farbprofis, Architekten, IT-Spezialisten und Textern eine Strategie ab, die dann in den Betrieben umgesetzt wird. „Dabei ist es unheimlich wichtig, dass alle Beteiligten das gleiche Spiel spielen, sonst funktioniert die Strategie nicht“, erklärt Enders.

Die Folge sind Treffen und Seminare an ausgefallenen Orten, wie mitten im Weinberg, im Zirkuszelt oder auf seiner Hochterrasse in der Garde-du-Corps-Straße mit weitem Blick übers Kasseler Becken zur Söhre, zum Reinhards- und Kaufunger Wald. „Man muss die Menschen aus ihrem Er-

fahrungsgefängnis herausholen“, weiß der Strategie-Entwickler aus der Praxis.

Dem einstigen Glasgroßhändler aus der Nähe von Bad Driburg im Westfälischen, Leonardo, verhalf Enders mit seinem Team zu seinem heutigen Image als Anbieter trendiger Glasartikel und modernen Schmucks. Die MT Melsungen präsentiert sich dank Code Lab als positiver, innovativer und familienfreundlicher Verein.

Zu den Kunden zählen neben vielen anderen auch die Erbacher Food Family, ein führender Hersteller von Tiernahrung, der Kasseler Bahn- und Autozulieferer Hübner, der europaweit führende Fußbodenbelagsgroßhändler Jordan, der Bosch-Konzern, die IHK und das Regionalmanagement.



Strategie-Entwickler und Zeichenforscher: Der Kasseler Professor Dr. Gerdum Enders. Er führt das Code Lab der Global Mind Network GmbH.

Fotos: Dieter Schachtschneider

Weitere Folgen dieser Serien finden Sie unter <http://zu.hna.de/made-in-kassel>

Zur Person

PROFESSOR DR. GERDUM ENDERS (56) wurde in Kassel geboren und wuchs hier auf. Nach dem Abitur an Albert-Schweitzer-Schule studierte er an der damaligen Gesamthochschule (GHK) sowie in der Schweiz Wirtschaftswissenschaften, erkannte frühzeitig die Kraft der Zeichen/Codes und begann mit der Forschung auf diesem Gebiet. Nach seiner Promotion wurde er als Professor für Design-Marketing an die Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim Holzminden Göttingen (HAWK) berufen. Seit 1989 arbeitet Enders selbstständig. (jop)



Audi oder Chrysler: Da muss man schon zwei Mal hinschauen, um es herauszufinden.

